

Ins Teichgebiet von Biehla-Weißig



Wanderweg: Parkplatz Biehla – Lindenstraße – Bergstraße – vor Biehla-Anbau nach rechts zum Teufelsstein – um den Teufelsberg – vor Anbau rechts – Straße nach Schiedel nach rechts – Weißiger Straße nach links – Weißiger Großteich – Weißig – Dorfstraße – Schloss – westlich vom Dorf zurück – Mittelteich – Horsteich – Biehlaer Großteich – Sumpfwallschanze – Parkplatz Biehla.

Reine Wegstrecke: Knapp 15 Kilometer, vier bis fünf Stunden. Überwiegend gut ausgebaute Feld- und Waldwege, etwa 2,5 km Waldpfade oder verwachsene Waldwege, reichlich 2 km Asphalt. Mit Rollstuhl oder mit Kinderwagen bei kleiner Änderung möglich. Siehe hinten.

Die Anfahrt von Dresden ist am einfachsten so: Auf der A4 bis Abfahrt Burkau, weiter die neue S94 an Kamenz vorbei. Der erste Ort nach Kamenz ist Biehla. Dort rechts ab von der S94, im Ort Siedlungsweg, Bergstraße nach rechts, Lindenstraße nach links. Am Ende Parkplatz. Koordinaten Parkplatz. 14.09530, 51.32110.

Naturliebhaber kommen bei dieser Wanderung voll auf ihre Kosten. Foto: Jörg Marschner

Wir verlassen den Parkplatz und laufen zunächst ein Stück die Schulstraße hinab Richtung Feuerwehr. Rechts finden wir dort die Reste des Rittergutes Biehla. Errichtet auf dem Grund einer Wasserburg, hat nicht viel die Zeitläufte überdauert. Ein hölzerner Pavillon wird wohl nur noch von Holzwürmern gehalten. Die schönste Ruine ist die des Herrenhauses aus dem 17. Jahrhundert. Kein Prinz hat sich bisher gefunden, der all das mit ein paar Millionen Euro wachküst.



Rittergut Biehla. Links: Ruinen von Wirtschaftsgebäuden. Rechts: Herrenhaus. Fotos: Jörg Marschner

Zurück zum Parkplatz, wenden wir uns nach rechts und laufen auf der Lindenstraße durch den Ort. Biegt sie rechts ab, nehmen wir die Bergstraße nach links aus dem Dorf hinaus. Ein noch immer eingezäuntes Gelände links war bis zum Ende der DDR ein Fliegerabwehrraketen-Ausbildungszentrum der Offiziershochschule der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung Kamenz. Vor uns erscheinen wenige verstreute Häuser, Biehla-Anbau. Wir biegen rechts ab und laufen auf dem Feldweg links am ersten Haus vorbei bis zur nächsten Asphaltstraße und dort nach links zum Teufelsberg. Vom Waldrand aus gehen wir zunächst ein Stück einen Weg nach links, bis wir einen Blick übers Wasser des abgesoffenen Steinbruchs am Teufelsberg werfen können. Zurückgekehrt zum kleinen Parkplatz, nehmen wir den Pfad an dessen Südostseite und stoßen bald auf das sagenumwobene Naturdenkmal Teufelsstein, einen etwas versteckten gewaltigen, tief in die Erde eingesunkenen Granitblock, den einst das Eis aus dem Norden hierher schleppte.



Links: Königskerze bei Biehla-Anbau. Mitte: Teufelsstein. Rechts: Steinbruch Teufelsberg. Fotos: Jörg Marschner

Wir sehen zu, dass wir wieder auf die Fahrstraße gelangen. Sie macht eine S-Kurve nach links, und wenn sie uns wieder nach rechts haben will, gehen wir einen Pfad in den Wald hinein und dann immer oben am Rande des Steinbruchs entlang. Am Ende des Steinbruchs führt ein Pfad halbrechts nach unten zum Ende einer großen Waldwiese. Wir stoßen auf einen großen Weg und gehen nach links, bis wir am anderen Ende von Biehla-Anbau anlangen. Dort am Waldrand geht es nach rechts in den Wald hinein (Reitweg-Zeichen).

Der Weg ist einsam und romantisch, oft ziemlich verwachsen und nass, aber für Reiter weite Strecken gemäht; sonst wäre er bald ziemlich zugewachsen. An einem Grenzstein, der den Wechsel von Biehlaer auf Zschornauer Flur anzeigt, halten wir und links und kommen zur Straße zwischen Biehla und Schiedel. Es geht rechts herum bis zur nächsten Kreuzung mit einer alten Wegesäule, wo wir links in einen breiten Weg, die Weißiger Straße, einbiegen. Eine Strecke lang begleitet uns unregelmäßig das Wegzeichen gelber Strich, immer in Richtung Weißig.

Es geht am Weißiger Großteich entlang. Hier heißt es die Augen schärfen, denn wir sind im Vogelschutzgebiet, im Reich von Grau- und Silberreiher, von Kranich und Seeadler, Eisvogel und Schilfrohrsänger. 30 Vogelarten stehen hier auf der Schutzliste. Wer Glück, Geduld und Ruhe im Gepäck hat, dem zeigen sich vielleicht einige Tiere. An der Nordseite des Sees biegen wir auf einem Stück Kleinpflasterstraße nach rechts ab, während der gelbe Strich geradeaus weitergeht. An einem Rastplatz mit schönem Blick auf Weißig und sein Schloss wird an ein Gefecht zwischen russischen Kosaken und napoleonischen Reitern am 11. September 1813 erinnert; reichlich vier Wochen später, am 13. Oktober 1813, wurde Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig vernichtend geschlagen.



Oben links: Am Weißiger Großteich. Rechts: Blick auf Weißig vom Gedenkplatz des Reitergefechts.
Unten links: Mammutstein in Weißig. Mitte: Schloss Weißig. Rechts: Sumpf zwischen Weißig und Biehla. Fotos: Jörg Marschner



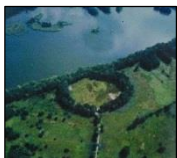
Wir erreichen Weißig, gehen nach rechts in den Ort und hinauf zum Schloss. Ein Schloss war hier durch die Jahrhunderte Sitz einer Familie von Zehmen, die es vor Ende des Zeiten Weltkrieges nicht mehr halten konnte und an den Staat verkaufen musste. Der jetzige Bau stammt von 1908. Nach einigen Irrungen und Wirrungen wurde es in der DDR Kinderheim und 1993 privatisiert. Lustig ist der Stein auf dem Dorfplatz. Der Findling lag versunken auf einer Dorfwiese und störte ständig beim Mähen. So wurde er 1998 ausgegraben und zeigte dabei, dass er wie ein Mammut aussieht. Seitdem weist die Weißiger City einen Mammutstein auf.

Links oberhalb von Mammutstein und Kriegsdenkmal bringt uns das Lange Gässchen zum Westrand des Dorfes, wo wir zunächst auf einer Bank ausruhen und den schönen Blick über die Teiche zum Westlausitzer Bergland genießen. Am Ortsende wählen wir den Weg, der nach rechts mitten in die

Teichlandschaft führt. Einige haben noch Wasser, andere sind längst verlandet und nur noch zu erahnen. In die Sümpfe am Weg möchte man nicht geraten.



Die Westlausitzer Berge von Weißig aus. Foto: Jörg Marschner Unten: Luftbild der Sumpfschanze an der Infotafel.



Vorm Biehlaer Großteich schwenkt der Weg in einer großen Kurve nach links. Ein Waldstreifen begleitet nicht nur unseren Weg, sondern schießt sich im Kreis um eine weite Wiese. Wir haben den Sumpfringwall aus vorlawischer Zeit erreicht, der nur noch am Baumkreis zu erkennen ist. Den Wall haben Bauern der Umgebung vor dem Ersten Weltkrieg abgetragen, um ihre Felder etwas zu erhöhen und so vorm Vernässen zu schützen. Untersuchungen von im Boden gefundenen Holzbalken ergaben, dass die Anlage 620 vor Beginn der Zeitrechnung angelegt wurde, also zur frühen Eisenzeit.

An einem Steg am See steht eine leider etwas derangierte hölzerne Beobachtungshütte. Es ist zu empfehlen, sie eine Weile mit Beschlag zu belegen und den See zu beobachten. Wir haben auf diese Weise mehrere Reiher und Kraniche und als besondere Zugabe ein Seeadlerpaar gesehen, das von einer Weihe angegriffen wurde und entnervt Schutz am Boden suchte. Ein weiterer Seeadler flog mit einigen Reiheren davon, als wir den nächsten kleinen See zur Linken passierten. Und als hätte es uns jemand organisiert, sprang am Rastplatz vor Biehla noch ein Reh kurz vor uns über den Weg. Apropos springen: Mancher Mensch aus der Umgebung springt auch mal ins Wasser des Großteichs. Wir hingegen sind schon wieder am Parkplatz und fahren nach Hause.



Am Biehlaer Großteich. Links: Kraniche. Rechts: Seeadler. Fotos: Jörg Marschner

Zum Informieren und Stöbern

Wanderkarte: Topografische Karte 1:25.000, Blatt 41, Kamenz, Pulsnitz (nur südlicher Teil der Tour); oder Wanderkarte 1:50.000 Lausitzer Seenland und Biosphärenreservat WK50 LS, beide Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN). <http://www.geosn.sachsen.de/>

Mit Rollstuhl oder Kinderwagen sollte man auf Teufelsstein und den Waldweg ab Biehla-Anbau verzichten. Empfohlene Änderung: In Biehla-Anbau immer geradeaus weiter bis Zschornau am Rande des Flugplatzes Kamenz, dort die erste Straße nach links (Biehlaer Straße), Am Ende des Ortes den Weg nach links (Weißiger Straße). Über die Straße nach Schiedel (Kreuzung mit der Wegsäule, siehe oben) geht es dann geradeaus weiter nach Weißig. Beim Teufelsstein spart man 1,8 km, mit Zschornau setzt man 1,8 km zu, sodass sich die Gesamtlänge der Wanderung nicht verändert.

Einkehr: Rucksackverpflegung ratsam. Schöne Rastplätze vor Weißig, am Biehlaer Großteich und kurz vor Biehla.

www.schoenteichen.de

Militärgelände Biehla: http://www.sachsenschiene.net/bunker/dep/dep_27.htm

Teufelsstein: [http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/?id=5363&tx_dlf\[id\]=17525&tx_dlf\[page\]=295](http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/?id=5363&tx_dlf[id]=17525&tx_dlf[page]=295)

Steinbruch Teufelsberg:

http://www.unterwasserwelt.de/html/teufelsberg_vogelberg_prelle_olbersdorfer_see.html

Gefecht bei Weißig: http://www.ossling.de/weissig_gefecht1813.pdf

Schloss Weißig: <http://ewuschel-fotos.blogspot.de/>

<http://www.weissig-sachsen.de/cms/website.php>

<http://www.ossling.de/>

Sumpfschanze: http://www.schoenteichen.de/gemeinde/ortsteile_biehla.php

Strecke gewandert: Juli 2015